

Medieninformation

032 / 2017
Sächsisches Staatsministerium des Innern

Ihr Ansprechpartner
Andreas Kunze-Gubsch

Durchwahl
Telefon +49 351 564-3040
Telefax +49 351 564-3049

presse@smi.sachsen.de

Dresden, 9. April 2017

Weniger Verkehrstote in Sachsen im vergangenen Jahr

Unfallentwicklung

Auf den sächsischen Straßen hat es im vergangenen Jahr deutlich weniger Verkehrstote gegeben. 162 Menschen kamen 2016 bei Verkehrsunfällen ums Leben. Ein Jahr zuvor waren es noch 192. Die Zahl der Unfälle insgesamt ist um ein Prozent auf 109.736 leicht gestiegen.

Innenminister Markus Ulbig: „Auch wenn die Zahl der Unfalltoten zurückgegangen ist, jeder Unfall ist einer zuviel. Wer am Steuer eines Fahrzeuges sitzt, muss sich seiner Verantwortung und der Verpflichtung zur Rücksichtnahme bewusst sein. Das gilt ungeachtet der fortschreitenden Entwicklung moderner Fahrerassistenzsysteme.“

Verkehrsunfälle	2015	2016	Änderung %
insgesamt	108.653	109.736	+1,0
mit Personenschaden	13.504	13.643	+1,0
mit Sachschaden	95.149	96.093	+1,0
Verunglückte	17.225	17.462	+1,4
Getötete	192	162	-15,6
Verletzte	17.033	17.300	+1,6

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium des
Innern
Wilhelm-Buck-Straße 2-4
01097 Dresden
www.sachsen.de

Bundesweit ereigneten sich 2016 knapp 2,6 Millionen Unfälle, das ist ein Anstieg um 2,9 Prozent.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg deutschlandweit auf 308.182 (+0,8 Prozent). Bei den Unfalltoten ist bundesweit ein Rückgang von 7,3 Prozent auf absolut 3.214 Fälle zu verzeichnen.

Unfallorte

82.018 Verkehrsunfälle ereigneten sich in Sachsen im Jahr 2016 innerorts (Anteil: 74,7 Prozent). 19,8 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich außerorts (ohne Autobahnen). Auf den sächsischen Autobahnen wurden mit 6.037 Verkehrsunfällen 5,5 Prozent aller Verkehrsunfälle registriert.

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist die Verteilung der Unfälle nach Unfallorten ähnlich (innerorts: 74,7 Prozent, außerorts: 20,8 Prozent, auf Autobahnen: 4,5 Prozent).

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallort	2015	2016	Änderung in %
innerorts	10.075	10.193	+1,2
außerorts (ohne Autobahn)	2.872	2.834	-1,3
Autobahn	557	616	+10,6
insgesamt	13.504	13.643	+1,0

2016 wurden 18 Personen bei Verkehrsunfällen auf sächsischen Autobahnen getötet. Auf den übrigen Straßen waren es 80 Personen (außerorts) und 64 Personen (innerorts).

In Relation zur Verkehrsbelastung – die in Sachsen auf den mehr als eintausend Kilometer Autobahn am höchsten ist – bleiben die Autobahnen dennoch die sichersten Verkehrswege im Straßennetz.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Verkehrsunfälle mit Personenschaden	2015	2016	Anteil %
insgesamt	13.504	13.643	
mit Beteiligung PKW	10.949	11.120	81,5%
mit Beteiligung Motorrad	1.724	1.684	12,3%
mit Beteiligung Fahrrad	3.937	3.971	29,1%
mit Beteiligung Fußgänger	1.592	1.552	11,4%
mit Beteiligung LKW	1.402	1.415	10,4%

(*unter Kraffräder fallen hier Motorräder und Mopeds)

Die Zahl der verletzten **PKW-Benutzer** stieg 2016 um 3,1 Prozent auf 9.257 Personen, jedoch verringerte sich die Zahl der getöteten PKW-Benutzer von 92 auf 76 (-17,4 Prozent).

Bei den **Motorradbenutzern** sank die Zahl der Verletzten (-3,6 Prozent). Auch die Zahl der Getöteten ging von 35 auf 22 zurück (-37,1 Prozent).

2016 wurden 3.926 **Radfahrer** bei Verkehrsunfällen verletzt (+1,4 Prozent). Die Zahl der getöteten Radfahrer stieg zudem von 17 auf 26 (+52,9 Prozent).

Fußgänger waren seltener an Verkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt (-2,5 Prozent). Es verletzten sich 1.504 (-1,1 Prozent) Fußgänger, 26 wurden getötet (-36,6 Prozent).

Sieben Fahrer- bzw. Mitfahrer von **Güterkraftfahrzeugen** wurden 2016 bei Verkehrsunfällen getötet. Bei der Beteiligung an Verkehrsunfällen mit Güterkraftfahrzeugen starben insgesamt 45 Personen, das entspricht mehr als einem Viertel aller Verkehrsunfalltoten 2016. Die Zunahme des Schwerverkehrs - insbesondere auf Autobahnen - hat hier entsprechende Auswirkungen.

Innenminister Markus Ulbig: „Angesichts gravierender Folgen bei Unfällen mit Lastwagen, wird die Polizei die LKW-Kontrollen weiter verstärken. Einen örtlichen Schwerpunkt bilden dabei die Autobahnen.“

Risikogruppen

Als Hauptrisikogruppen gelten auch im Jahr 2016:

- **Kinder** (unter 15 Jahren) als sogenannte schwächste Verkehrsteilnehmer
- **junge Fahrer** (18 bis unter 25 Jahre) als gefährdetste Altersgruppe
- **Über 65-Jährige** (Generation 65+).

Kinder

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verunglückten **Kinder** stieg 2016 um 0,9 Prozent auf absolut 1.324. Es wurden vier Kinder bei Verkehrsunfällen getötet (2015: 5). Hiervon waren zwei Kinder Mitbenutzer eines PKW, zwei Kinder waren Fußgänger.

verunglückte Kinder als	1995	2015	2016	Veränderung in %
Fußgänger	1.033	351	333	-5,1
Radfahrer	1.026	365	398	+9,0
Mitfahrer in PKW	835	507	519	+2,4
Sonstige	144	89	74	-16,9
insgesamt	3.038	1.312	1.324	+0,9

Fast 40 Prozent der Kinder verunglückten als Mitfahrer in Personenkraftwagen, etwa jedes dritte Kind als Radfahrer und circa jedes vierte Kind als Fußgänger.

302 Kinder (-6,2 Prozent) erlitten bei Unfällen im Jahr 2016 schwere, 1.018 Kinder (+3,3 Prozent) leichte Verletzungen.

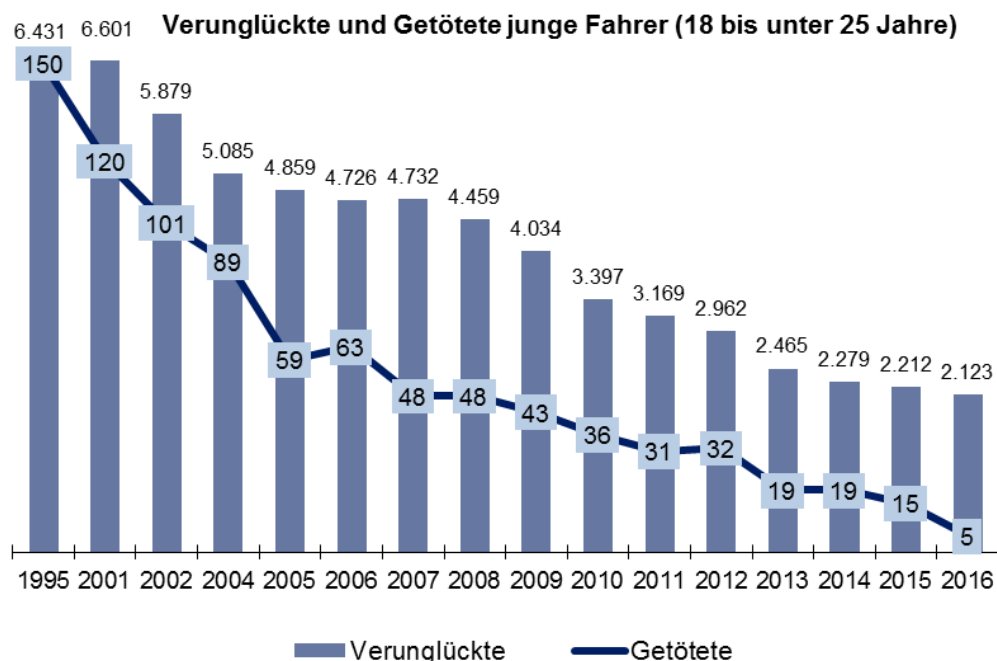
Innenminister Markus Ulbig: „Unser Augenmerk bei der Verkehrserziehung und Verkehrsüberwachung wird sich weiter auf den Schutz der Kinder richten. Wir brauchen mehr Rücksicht auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer.“

„Junge Fahrer“

Der kontinuierliche Rückgang der verunglückten „**jungen Fahrer**“ seit dem Jahr 2000 setzte sich auch in 2016 fort. Gegenüber dem Jahr 2000 (damals höchster Wert: 6.918) ging die Anzahl der Verunglückten jungen Fahrer um 69,3 Prozent auf 2.123 zurück.

Im Vergleich zum Jahr 2015 sank die Anzahl der getöteten „jungen Fahrer“ von 15 auf fünf (-66,7 Prozent). Die Anzahl der Verletzten ging im gleichen Zeitraum ebenfalls von 2.197 auf 2.118 (-3,6 Prozent) zurück.

Trotz der anhaltend positiven Entwicklung bleiben die 18- bis 25-Jährigen eine stark gefährdete Altersgruppe. Nur etwa jeder 19. der Gesamtbevölkerung Sachsens ist zwischen 18 und 25 Jahre alt. Etwa jeder achte „junge Fahrer“ verunglückte bei einem Verkehrsunfall.



„Generation 65+“

Im Jahr 2016 verunglückten 2.650 Personen im **Alter von über 65 Jahren** bei Verkehrsunfällen. Dies entspricht einer Steigerung von sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahr 2016 verunglückten bei Verkehrsunfällen insgesamt 63 Personen aus der „Generation 65+“ tödlich (69 im Jahr 2015).

Generation 65+	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung in % 2015/2016
Verunglückte	2.378	2.265	2.248	2.392	2.499	2.650	+6,0
Getötete	53	68	59	55	69	63	-8,7
Schwerverletzte	809	727	762	798	828	880	+6,3
Leichtverletzte	1.516	1.470	1.427	1.539	1.602	1.707	+6,6

Innerhalb der „Altersgruppe 65+“ war etwa jeder zweite Verunglückte über 75 Jahre alt. Auch bei den Unfalltoten sind die „Senioren 75+“ überproportional vertreten. Fast Dreiviertel der bei Verkehrsunfällen getöteten Menschen waren älter als 75.

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

Bei den Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss wurde im letzten Jahr der bisher zweitniedrigste Wert seit 1995 erreicht. Die Gesamtzahl der Unfälle betrug hier 1.794 (-0,6 Prozent). Die Anzahl der alkoholbedingten Unfälle mit Sachschaden reduzierte sich auf 1.058 (-1,6 Prozent). Die Anzahl der alkoholbedingten Unfälle mit Personenschaden stieg von 726 auf 736 (+1,4 Prozent).

Auch die Zahl der verunglückten Personen bei Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss stieg im Vorjahresvergleich erheblich von 867 auf 936 Personen (+8,0 Prozent). Die Zahl der Getöteten bei solchen Unfällen sank von neun in 2015 auf sieben im Jahr 2016.

Im Rahmen von Verkehrskontrollen wurden im Jahr 2016 insgesamt 5.145 alkoholisierte Fahrzeugführer festgestellt (-1,2 Prozent). Hierbei sind 2.819 Straftaten (Trunkenheit im Verkehr) zur Anzeige gebracht worden. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 0,8 Prozent.

Auch die Zahl von Verstößen gegen das strikte Alkoholverbot bei Fahranfängerinnen und Fahranfängern ist angestiegen. Die Polizei registrierte 97 solche Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss, das ist ein Plus von 14,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Verstöße gegen die 0,5-Promille-Grenze gab es in 2016 insgesamt 2.229. Dies entspricht einem Rückgang von 4,1 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015.

Jahr	Alkoholunfälle insgesamt	Alkoholunfälle mit Personenschaden	festgestellte Trunkenheitsfahrten
1995	8.577	2.980	7.777
2013	1.876	732	6.080
2014	1.724	659	6.426
2015	1.804	726	5.205
2016	1.794	736	5.145

Im Jahr 2016 ereigneten sich 205 Verkehrsunfälle (+8,0 Prozent), bei denen Fahrzeugführer unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln (Drogen) standen. Hierbei verunglückten 110 Personen. 2015 waren dies noch 93 Menschen. 2016 ist keine Person infolge eines Verkehrsunfalls unter berauschenden Mitteln (Drogen) getötet worden. Ein Jahr zuvor hatte es noch zwei Todesfälle gegeben.

Im Jahr 2016 wurden 2.157 Verfahren wegen Fahrens unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln (Drogen) eingeleitet. Dies entspricht einer Zunahme von 2,1 Prozent (2015: 2.112). 1.921 Fälle darunter wurden als Ordnungswidrigkeit eingestuft, 236 Fälle als Straftat.

Jahr	Drogenunfälle gesamt	Drogenunfälle mit Personenschaden	festgestellte Fahrten unter Einfluss von Drogen
2000	40	22	624
2013	163	62	2.345
2014	187	71	2.351
2015	190	68	2.112
2016	205	84	2.157

Verkehrsüberwachung und Prävention

Im Jahr 2016 führte die gesamte sächsische Polizei knapp 460.000 Anhaltekontrollen durch. Bei Anhaltekontrollen wird der Verkehrsteilnehmer im Gespräch mit dem Polizeibeamten über die potentiellen Gefahren seines Fehlverhaltens unmittelbar aufgeklärt. Diese Form der Kontrolle hat eine nachhaltige Wirkung.

2016 wurden 46.188 Verkehrsvergehen (+0,3 Prozent) und 574.495 Verkehrsordnungswidrigkeiten (-4,9 Prozent) zur Anzeige gebracht.

	2015	2016	Änderungen in %	Ø 2011- 2015
Verkehrsvergehen	46.062	46.188	0,3%	45.039
Verkehrsordnungswidrigkeiten	603.926	574.495	-4,9%	704.624
davon Bußgeld	140.980	134.853	-4,3%	168.628
Anhaltekontrollen	472.222	459.837	-6,2%	
davon im Rahmen von Geschwindigkeitskontrollen	45.729	38.493	-15,8%	
Geschwindigkeitskontrollen	10.048	9.236	-8,1%	13.167
Geschwindigkeitsverstöße	320.938	308.103	-4,0%	390.000
festgestellte Trunkenheitsfahrten	5.205	5.145	-1,2%	6.370
festgestellte Drogenfahrten (eingeleitete Verfahren)	2.112	2.157	2,1%	2.141
Mängelberichte	30.483	29.134	-4,4%	41.265
Handy	6.136	6.441	5,0%	8.635
Gurt	33.464	31.186	-6,8%	43.081

Bei insgesamt 9.236 Geschwindigkeitskontrollen sind im vergangenen Jahr 308.103 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt worden.

Die sächsische Polizei kontrollierte 20.951 Lastkraftwagen sowie 382 Kraftomnibusse des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs. Aufgrund verschiedener Mängel wurden 7.378 Fahrzeuge beanstandet (7.200 Lastkraftwagen und 178 Kraftomnibusse).

Einen unverzichtbaren Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit bilden unverändert die Maßnahmen der Verkehrserziehung und –aufklärung. Zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer wurden in 2016 verschiedene Verkehrssicherheitsaktionen wie „Blitz für Kids“ oder „Die Schule hat begonnen“ durchgeführt. Die sächsische Polizei beteiligte sich im Jahr 2016 zudem am 18. Verkehrssicherheitstag auf dem Sachsenring und am Tag der Ladungssicherheit in Dresden.

Für die Durchführung von Projekten der Verkehrserziehung und -aufklärung stellte das Sächsische Staatsministerium des Innern den Vereinen und freien Trägern – einschließlich den Jugendverkehrsschulen – finanzielle **Mittel in Höhe von mehr als 320.000 Euro** zur Verfügung.